

Marseille, 10. XI. 30.

Herrn Prof. Dr. Karl Barth.

Herrn

lieben Vater.

Da ich in Basel nicht mehr
hinzufahren kann, muss ich es jetzt wohl
sein, hier in Marseille, in unmittelbarer
meiner Einfluchtung nach West-Schweiz.
Ich möchte Sie herzlich während der
letzten meiner Abwesenheit (1-1 1/2 Jahre)
die zukünftige Arbeit meines Familienamtes
vorfahren, besonders nach Wegensartens
Johannes Birkhardt-Deyers zum

Stadium tubularen, bekanntlich auch
von Länge, wenn die es würdest.
Es handelt sich um den Kreis jener Freunde
die Lebensläufige Korrespondenz
mit ihm, die immer fortwähren
in den jüngsten Jahren des Lebens
Jahrhunderts in Thüringen gefunden
habe: Ludwig Hofacker, Emil
Krimmacker, Eman. Winkler,
Fassmann, Burk, Ross, Klein
Krieg u. a. s. p. t. des Gedächtnis =
Kopfleins 1. Ausgabe, das ist und der
2. Ausgabe den kleinen Beifolger
habe. Mein Vater sei habe die
beiden Kopfe der ersten Ausgabe
Vollständigkeit umfasst. Er habe jene

zu Kolonbröcke auch einhundert
 lassen. In Kolonbröcken früher auch
 bei der Familie Jakobius. Aber.
 In den letzten Jahren hatte ich in
 einem feineren Laden eine und andere
 Andenken an meine Grosseltern &
 Eltern aufbewahrt gehabt.

Nun übergab ich diese Karte
 Jakobius zu seinen Andenken. Es ist
 besser so, als ein Fundament zu sein
 die Fort. Bei e. gelegentlichen
 Besuch in Basel kommt der die
 dann mitnehmen. Es ist ein
 kleine Quarkband. Ich wollte
 diese Karte gar vor meiner

4)

Abschied nach Afrika in Ordnung
bringen. Ich habe die Bescheide, bes.
für den Fall, dass ich nicht mehr
zurück kommen würde, ^{x)} sein in der
Hand eines Theologen in der Familie.
Vollkommen interessiert für mich dein
Mutter Peter darin. Aber ich weiß
sehr das besser dir, als dem Alteren
Anbieten.

Ich lese hier eines der besten
Bücher eines Genovates aus seiner
eigenen Zeit bei.

Es kommt dir herzlich

dein Vater

Hans Anstein.

x) Wenn ich zurückkomme, schreibe ich dir dann
ein wenig an.